

WSO Konzert „Ein Abend zu Ehren von Schostakowitsch“
11.2.2025, 19 Uhr in der Aula der Rudolf Steiner Schule HH Wandsbek

Programmfolge



Wolf Tobias Müller

Wolf Tobias Müller studierte Dirigieren am Johannes-Brahms-Konservatorium und sammelte in verschiedenen Produktionen der Hamburger Staatsoper und als Assistent der dortigen Chefdirigentin Simone

Foto: Jonas Baumann Young viel Erfahrung. Neben diversen Chören und Orchestern im norddeutschen Raum leitet er das WSO seit Herbst 2016.

KARSTEN GUNDERMANN (*1966)

◆ **Schostakovissimo – Mit Musik gegen Kritik** (Uraufführung)

Harte Kritik – Erst mal einlenken – Humor bewahren – Emotionen verarbeiten – Spielräume nutzen – An die Kunst glauben – Zusammenhalten – Ruhm als Schutzschild

DIMITRI SCHOSTAKOWITSCH (1906–1975)

◆ **Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 op. 126**

I. Largo – II. Allegretto – III. Allegretto

Yu-Ju Yen Violoncello

.....

◆ **Suite aus der Filmmusik zu *The Gadfly* (Hornisse) op. 97**

Ouvertüre – Kontretanz – Volksfest – Drehorgelwalzer – Galopp –
Introduktion – Romanze – Nocturne – Szene – Finale

Das Wandsbeker Sinfonieorchester

Das WSO wurde 1982 von der Hamburger Volkshochschule, der Staatlichen Jugendmusikschule und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg gemeinsam gegründet und ist Mitglied im Bundesverband deutscher Liebhaberorchester e.V. (BDLO). Das Konzertmanagement wird unterstützt vom Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V.

Das Orchester probt dienstags 09:45–12:00 Uhr in der Karl Schneider Halle der VHS Hamburg Farmsen. Es werden gern neue Mitglieder mit entsprechenden Vorkenntnissen aufgenommen.

Kontakt: Wulf Hilbert, kontakt@wso-hamburg.de, www.wso-hamburg.de, www.vhs-verein.de, www.vhs-hamburg.de.

Text: Anna Rehbock

Vorschau

Unser nächstes Konzert in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Hamburg e.V.:

Deutsch-polnische Begegnung

Chöre aus Rzeszów und Itzehoe treffen das Wandsbeker Sinfonieorchester
Felix Nowowiejski – Missa pro Pace (bearb. für Chor und Orchester von Fredrik Schwenk)
Felix Mendelssohn „Verleih uns Frieden“ u.a.

Sonntag, 4. Mai 2025, 18 Uhr

St. Nikolai am Klosterstern, Hamburg, Harvestehuder Weg 118

Wandsbeker Sinfonieorchester

Leitung: **Wolf Tobias Müller**



Zu den Werken

Dimitri Schostakowitsch zählt zu den bedeutendsten russischen Komponisten seiner Zeit. Sein Leben, Werk und Wirken steht im Spannungsfeld von staatsbürgerlicher Anpassung an das bolschewistische System und seinem Willen zu schöpferischer Freiheit, verbunden mit einem Wechsel an Huldigungen und Ächtungen. Heute widmen wir ihm, seinem vielseitigen Schaffen und seiner Bedeutung für nachfolgende Generationen einen Konzertabend zu Ehren seines fünfzigsten Todestags.

Das Konzert eröffnet die Premiere von Karsten Gundermanns **Schostakowissimo – Mit Musik gegen Kritik**. Das 9-minütige Werk beleuchtet Schostakowitschs Umgang mit stalinistischer Kritik und zeigt anschaulich, wie er kecke Botschaften in Akkorden und Melodien verschlüsselte. Gundermanns Komposition ist programmatisch: Von der Verarbeitung heftiger Kritik über den Einsatz von Humor und das Erkennen kreativer Freiräume bis hin zum Glauben an die Kunst beschreibt sie Wege, künstlerische Integrität zu bewahren.

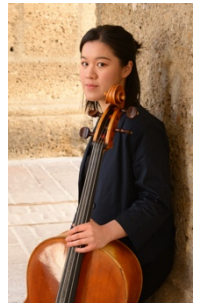
Bekannt ist Schostakowitsch wohl insbesondere für seine eindrücklichen Melodien aus seinen Instrumentalwerken. Das 1966 entstandene **Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2** gehört dabei zu den bedeutendsten Werken. Der Komponist folgt in dem Werk nur seinen eigenen Konventionen: die Musik ist weder tonal noch atonal, enthält aber kompositorische Besonderheiten wie beispielsweise einen Dialog zwischen großer Trommel und Cello. Schostakowitsch selbst hat das Werk als 14. Sinfonie bezeichnet und stellt es damit aufgrund der umfangreichen Struktur und der tiefen philosophischen Ideen mit seinen Sinfonien gleich.

Neben Werken für den Konzertsaal hat Schostakowitsch zahlreiche Filmmusiken geschrieben. Die Wurzeln für diese Gattung liegen bereits in seinen ersten Kompositionen für Stummfilme in den 1920er und 30er

Jahren. Die Bedeutung von Musik im Film ist sowohl in Stummfilmen als auch in den späteren Tonfilmen signifikant, sie transportiert beispielsweise Emotionen und liefert Hintergründe für die Handlung. Die **Filmmusik zu *The Gadfly (Hornisse)*** von 1955 stellt anschaulich Drehorgelmusik, Tänze oder Volksszenen dar.

Yu-Ju Yen

Yu-Ju Yen, geboren 2000 in Taiwan, ist eine versierte Cellistin mit einem reichen Hintergrund an musikalischer Ausbildung. Sie studierte in Hannover, Salzburg und derzeit in Hamburg. Im Laufe ihrer Karriere nahm sie an renommierten Wettbewerben und Musikfestivals teil, für die Saison 23/24 hatte sie einen Zeitvertrag mit dem Mozarteumorchester Salzburg. Zudem ist sie Stipendiatin von Live Music Now Salzburg.



Karsten Gundermann



Foto: Holger Schneider

Karsten Gundermann studierte Komposition in Dresden, Peking und New York. Sein Schaffen umfasst eine außergewöhnliche stilistische Vielfalt – von Pekingoper und Filmmusik über Didgeridoo-Konzerte und Kindermusicals bis hin zu Klanginstallationen und Ausstellungsprojekten. Besondere Beachtung fanden seine vier Sinfonien *Spree*, *Abendland*, *Wachstum & Gewalt* und *Dresden* sowie die Oratorien *Daodejing*, *Des Menschen Wille* und *Die Weltharmonik*. Geprägt von internationalen Einflüssen, verbinden seine Werke innovative Klangsprache mit gesellschaftlicher Reflexion.